

**Robert Schumann (1810-1856)**

**Sonate d-Moll op. 121 für Violine und Klavier (1851)**

Ziemlich langsam - lebhaft  
Sehr lebhaft  
Leise, einfach  
Bewegt

**Clara Schumann (1819-1896)**

**Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22**

Andante molto  
Allegretto (mit zartem Vortrage)  
Leidenschaftlich schnell

\*\*\*\*\*

**Joachim Raff (1822-1882)**

**Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier A-Dur op. 78 (1858, 1861)**

Rasch, mit Wärme und Bewegung  
Nicht zu langsam  
In raschem Zeitmaße  
Rasch und feurig

**INGOLF TURBAN, VIOLINE**  
**JASCHA NEMTSOV, KLAVIER**

Als die Washington Times **Ingolf Turban** als „German Genius...“ betitelte und sein „...entwaffnendes Debut“ bejubelte, war sein Solodebut mit Sergiu Celibidache und den Münchner Philharmonikern bereits Geschichte und weltweite Engagements Programm. Die großen Konzerthäuser in Europa und den USA, rund sechzig Orchester und die größten Dirigenten zählen zu den Stationen seiner Karriere. Auf diesem Wege erspielte er sich ein Repertoire, das alle großen Werke des Barock, der Klassik und Romantik umfasst. Ingolf Turban widmet sich zudem der Arbeit von selten aufgeführten Komponisten, wie zum Beispiel Joseph Achron, Heinrich Wilhelm Ernst, Karl-Amadeus Hartmann und Ludwig Thuille. Leidenschaftliche Freude findet Ingolf Turban am Schaffen Niccolò Paganinis. Zahlreiche seiner Kompositionen hat er bereits eingespielt und wird nicht müde, seinem Publikum auch das kompositorische Genie Paganinis näher zu bringen – mit Erfolg. Dieses außergewöhnlich spannende Repertoire ließ Ingolf Turbans Discographie auf demnächst 30 CD-Aufnahmen anwachsen. Viele davon sind Ersteinstrumente, die laut Fachpresse „völlig neue Maßstäbe“ gesetzt haben und mit den höchsten Auszeichnungen bedacht wurden. - 1995 übernahm Ingolf Turban eine Professur an der Stuttgarter Musikhochschule.

Der russisch-jüdische Pianist **Jascha Nemtsov**, geb. in Magadan, übersiedelte 1992 in die Bundesrepublik Deutschland. Neben dem international üblichen Klavierrepertoire (mit den Schwerpunkten Chopin, Schumann, Beethoven und der Musik des 20. Jahrhunderts) widmete er mehrere Konzertprogramme Werken jüdischer Komponisten, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden: Viktor Ullmann, Erwin Schulhoff, Pavel Haas und Gideon Klein. Ein weiteres Spezialgebiet sind Komponisten der Neuen Jüdischen Schule, deren Werke Jascha Nemtsov in Israel, Russland, Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den USA wiederentdeckt hat und nach einem dreiviertel Jahrhundert wieder spielt. Beim Mitteldeutschen Rundfunk hat er eine CD-Reihe „Über Barrieren“ mit Ersteinstrumenten dieser Musik aufgenommen. - Jascha Nemtsov ist seit 2002 Mitglied des Kollegiums „Jüdische Studien“ an der Universität Potsdam, 2004 promovierte er über „Die Neue Jüdische Schule in der Musik“.